

11. 12. 06. 2011

Abschied von den Kinderfreunden, Abschied aus dem Landtag

VON MARKUS STAUDINGER

Als SP-Landespartei-
chef stellt er sich im
November der Wie-
derwahl, ein anderes Amt
legt LH-Stellvertreter **Josef
Ackerl** im Herbst aber zu-
rück - jenes des Bundes-
chefs der Kinderfreunde.

Bei der Kinderfreunde-
Bundeskonferenz am 8.
Oktober in Linz wird er
nicht mehr als Vorsitzen-
der kandidieren. Ackerl
steht seit sieben Jahren an
der Spitze der SP-Vorfeld-
organisation, mit sichtli-
chem Spaß an der Aufgabe.
Aus den Reihen der Kinder-
freunde rekrutierte Ackerl
auch etliche Vertraute in
der Landespartei - darun-
ter Landesgeschäftsführer
Roland Schwandner.

Als Ackerls Nachfolger
an der Bundesspitze der
Kinderfreunde ist Wiens
Bildungs-Stadtrat **Christian
Oxonitsch** im Gespräch.

Umgekehrt macht es
SP-Landtagsklubchef
Karl Frais. Er wird
heuer im Spätherbst von
der politischen Bühne Ab-
schied nehmen, neue Klub-
chefin dürfte aller Voraus-
sicht **Gertraud Jahn** werden.

Als Naturfreunde Öster-
reich-Präsident bleibt er
aber im Amt. 2004 war
Fraisi in dieser Funktion
Heinz Fischer nachgefolgt,
als dieser in ein anderes
Präsidentenamt - jenes des
Bundepräsidenten - ge-
wählt wurde.

Vor einer Woche ist Fraisi
bei der Naturfreunde-Bun-



Abschied im Herbst: Josef Ackerl geht als Kinderfreunde-
Vorsitzender, Karl Frai als SP-Landtagsklubchef (Weißbold)

deskonferenz in Tirol an
der Spitze der SP-Vorfeld-
organisation bestätigt wor-
den. In Oberösterreich, wo
Fraisi auch der Naturfreun-
de-Landesorganisation vor-

steht, soll nach seinem
Wunsch aber **Gerda
Weichsler-Hauer** - die Zwei-
te Landtagspräsidentin -
peu à peu die Rolle einer
geschäftsführenden Natur-

freunde-Landesvorsitzen-
den übernehmen.

Wer hätte das ge-
dacht: Einer der
schärfsten Föderal-
ismus-Kritiker im Land gra-
tulierte dem Bundesrat. Na-
tionalbank-Präsident und
Ex-Böhler-Uddeholm-Mana-
ger **Claus Raidl** spricht in ei-
nem Antwortbrief Bundes-
ratspräsident **Gottfried
Kneifel** (VP) seine Glück-
wünsche zu jener Gesetzes-
initiative der Länderkam-
mer aus, die Gemeindegro-
perationen bundesweit er-
leichtern wird (die OÖNach-
richten berichteten).

Kneifel hatte Raidl frei
nach dem Motto „Geh auf
deine Gegner zu“ auf den
Vorstoß des Bundesrats
hingewiesen. Er werde bei

nächster Gelegenheit auf
die Initiative der Länder-
kammer hinweisen, ant-
wortete Raidl.

Rechtsschritte gegen
grenznahe Atom-
kraftwerke hatte am
Donnerstag der oberöster-
reichische Landtag von der
Bundesregierung gefordert.
Dass Umweltminister **Niki
Berlakovich** (VP) dafür ges-
tern bei der Tagung der Lan-
desumweltreferenten in Ti-
rol keine Zusage geben woll-
te, verärgerte Oberöster-
reichs Umweltlandesrat
Rudi Anschober (Grüne). Zu-
dem bemängelte Anschober
erneut, dass Österreich das
„schlechteste Ökostromge-
setz Europas“ habe. Das
führe dazu, dass der Anteil
von Atomstrom steige.